

gegensehnten Seite des Himmels, so trifft sie den großen Bären gegenüber auf ein großes, ziemlich regelmäßiges Viereck von 4 hellen Sternen (Pegasus und Haupt der Andromeda). Unter diesem Vierecke herum ziehen sich eine Menge kleiner Sterne die Fische. Links von diesen steht ein kleines, ungleichseitiges stumpfwinkliges Dreieck, an welchem der linke Schenkel des stumpfen Winkels ziemlich doppelt so lang ist als der rechte. Der Scheitelpunkt des stumpfen Winkels ist nach uns zu gerichtet. Dieses Dreieck heißt Widder. Östlich vom Widder erblicken wir etwas später ein dichtes Häuflein hellglänzender Sterne, die Plejaden, am Halse des Stieres und weiterhin ein ziemlich regelmäßiges Dreieck, den Stier selbst. Nach neun Uhr gehen östlich vom Stiere zwei nahe bei einander stehende helle Sterne auf, Castor und Pollux oder die Zwillinge. Fährt man so in seinen Betrachtungen fort, so kann man binnen Jahresfrist sämtliche Sternbilder des Thierkreises am Himmel kennen lernen. Beim Anfange des Frühlings tritt die Sonne in das Zeichen des Widders, *) und wir können dann dieses Sternbild nicht sehen, weil es mit der Sonne zugleich auf- und untergeht. Dagegen erblicken wir in der Abenddämmerung den Stier, die Zwillinge etc. Nach ungefähr 4 Wochen ist der Stier verschwunden, denn die Sonne ist vor ihn getreten; eben so ist's später mit den Zwillingen. Mit dem Anfange des Sommers tritt die Sonne vor das Sternbild des Krebses, und wir erblicken jetzt vor Sonnenaufgang den Widder am Morgenhimmel. Die Sonne rückt hier auf immer weiter von Westen nach Osten zu vor den Löwen und die Jungfrau und befindet sich beim Herbstanfange im Zeichen der Waage. Hierauf folgen der Skorpion und der Schütze, und beim Anfange des Winters befindet sich die Sonne im Zeichen des Steinbockes. Den Wassermann und die Fische nach und nach bedeckend, vollendet die Sonne ihren scheinbaren Umlauf am Himmel.

Um den Schülern diesen Umlauf der Erde um die Sonne zu verdeutlichen, lasse der Lehrer 12 derselben einen Kreis schließen und gebe jedem von ihnen den Namen eines Sternbildes, und zwar in der nämlichen Ordnung, wie die Sternbilder des Thierkreises am Himmel auf einander folgen. Zwei Schüler treten in den Kreis, und einer von diesen stellt die Sonne, der andere die Erde vor. Geht nun der letztere langsam um jenen, so wird der Kopf des Schülers, der die Sonne vorstellt, nach und nach die Köpfe der Schüler, welche den Thierkreis bedeuten, für ihn verdecken.

Daß aber nicht die Sonne, sondern die Erde jenen Weg durch den Thierkreis macht, leuchtet ein, wenn wir bedenken,

*) Von dem Vorrücken der Aequinoctien kann hier nicht die Rede sein.